Editionsbericht

I. Quellenlage

Die vorliegende Ausgabe beruht auf dem Erstdruck der Stimmen, der bei J.J. Hummel, Berlin/Amsterdam erschien. Zurückgegriffen wurde auf das Druckexemplar, das in der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker unter der Signatur: Mus. 5191/0 aufbewahrt wird.

Der Text auf dem Titelblatt (siehe Abbildung im Vorwort zu dieser Edition) lautet wie folgt:

> TROIS QUATUORS / Pour / DEUX VIOLONS, TAILLLE, et VIOLONCELLE / Dediés / A SON EXELLENCE MONSIEUR / le COMTE de BRÜHL / Lieutenant Général de Cavallerie, au Service de / Sa Majesté le Roi de Prusse, Premier Gouverneur / des Princes Royaux, et Chevalier de l'Ordre de / l'Aigle blanc de Pologne. / Par l'Editeur J.J.HUMMEL / et Composés par GIOVANI SPERGER / Musicien de Chambre, à la Cour de Mecklenbourg Schwerin. / Ouvre Premier / Chès J.J.HUMMEL à Berlin avec Privilége du Roi, / à Amsterdam au Grand Magazin de Musique et aux / Adresses ordinaires./ No. 698 Prix f. 3.--

Auf Grund der Plattennummer 698 lässt sich dieser Druck mit großer Sicherheit auf das Jahr 1791 datieren (*Otto Erich Deutsch, Musikverlagsnummern, 2. Aufl. 1961, S. 16*; ebenso *Adolf Meier, Thematisches Werkverzeichnis der Kompositionen von Johannes Sperger (1750-1812), Michaelstein, 1990, S. 51*); auf 1792 datierend hingegen *Friedrich Krummacher, Geschichte des Streichquartetts, Laaber 200, 5 Band 1, S. 131*). Wegen der ausgewiesenen Zugehörigkeit zum Hof zu Mecklenburg-Schwerin kann die Druckausgabe frühestens im Juli 1789 initiiert worden sein, als Sperger seine Stellung in Ludwigslust übernahm.

Das Autograph von Quartetto I F-Dur und Quartetto III C-Dur (op. 1 Nr. 1 und Nr. 3) ist nicht mehr auffindbar. Von dem Quartetto II A-Dur (op. 1 Nr. 2) wird in der Bibliothek des Museums Salzburg (ehemals Salzburger Museum Carolino Augusteum) unter der Signatur Hs 365 (dort Nr. 1) eine Handschrift aufbewahrt. *Adolf Meier, Thematisches Werkverzeichnis der Kompositionen von Johannes Sperger (1750-1812), Michaelstein, 1990, S. 51* ordnet sie insgesamt als Autograph ein. Demgegenüber führt sie *Josef Gassner, Die Musikaliensammlung im Salzburger Museum Carolino Augusteum, in: Salzburger Museum Carolino Augusteum, Jahresschrift 1961, Salzburg 1962, S. 119 (317)* als „Ms Ende 18. Jh.", während er bei Autographen von „Orig.-Ms" spricht. Auf Grund eines Vergleiches mit zahlreichen gesicherten Autographen des Komponisten kommt diese Ausgabe zu einem differenzierenden Ergebnis: Während die Cellostimme mit einiger Wahrscheinlichkeit von Spergers Hand stammt, sind die drei höheren

Streicherstimmen sehr wahrscheinlich von einem anderen Kopisten gefertigt. Folgende Charakteristika der Handschriften sprechen für diese Einschätzung:

Element	**Gesicherte Autographen**	**Stimmen Vln. I, Vln. II, Vla.**	**Stimme Vlc.**
Violinschlüssel	Sehr deutlich „bauchige“ untere Schnecke und eine demgegenüber wesentlich schmalere obere Schleife; senkrechter Strich endet bereits in der Schnecke, so dass der Strich mit dem Linksschwenk unterhalb des Notensystems fehlt	Schmalere untere Schnecke; senkrechter Strich endet unterhalb des Notensystems mit einem ausgeprägten Linksschwenk, der in einem Halbkreis senkrecht nach oben ausläuft	1. Satz: 109/4 ff und 3. Satz 138 ff.: wie gesicherte Autographen
Violaschlüssel	Zwei Querbalken, die nach recht leicht auseinander laufen	Nur ein Querbalken unten, der sehr schräg nach unten zeigt	
ff	Beide Längsstriche dicht beieinander; untere Schleifen verschränken sich	Längsstriche deutlich voneinander abgesetzt; untere Schleifen sind getrennt	Wie gesicherte Autographen
p	Strenge Form: schlichter, senkrecht verlaufender Strich; Halbkreis schließt meist unten an den Strich an	Weiche Form: am oberen Ende des Striches von links kommender Haken; Strich leicht bauchig geführt; Halbkreis endet frühzeitig und lässt deutliche Lücke zum Strich	Wie gesicherte Autographen
Allegro moderato	Keine bzw. kaum wahrnehmbare Schlaufe beim „l“; „modto.“ abgekürzt	Ausgeprägte Schlaufe beim „l“; „moderato“ ausgeschrieben	Schlaufe beim „l“ wie gesicherte Autographen; „modto.“ abgekürzt
V.S. (volti subito)	Beim „V“ von links kommender Kringel mit Schmuckschlaufe beginnen, aber dann relativ waagrecht ausgeführt	Beim „V“ von links kommender Kringel stark wellenförmig ausgeprägt	

Diese Einschätzung lässt sich mit der Handschrift der 1. Violinstimme des Streichquartetts B-Dur MeiS C III/1 (Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker, Sign. 5191/1) bestätigen. Denn diese Einzelstimme liegt sowohl in der autographen Version von Sperger als auch in einer Variante vor, die ohne Zweifel von demselben Schreiber stammt, der auch die

drei oberen Streicherstimmen der Salzburger Handschrift gefertigt hat und den das Internationale Quellenlexikon der Musik (RISM) im Falle des Schweriner Manuskriptes als „unbekannt“ bezeichnet. Dieser unmittelbare Vergleich beider Handschriften anhand desselben Musikstückes unterstreicht die soeben herausgearbeiteten Differenzierungen

Trotz der unterschiedlichen Schreiber der Einzelstimmen weisen auch die drei oberen Streicherstimmen eine gewisse Authentizität auf. Denn die Zwischenblätter vor den Einzelstimmen der Violine I und II sowie der Viola mit den Aufschriften „Violino Primo“ „Violino 2do“ und „Viola“ haben den für Sperger bei den Instrumentennamen typischen Schriftzug, der auch bei dem „Violoncello“ am Kopf der Cellostimme festzustellen ist.[1] Es ist deshalb davon auszugehen, dass der Komponist die vier Einzelstimmen selbst zu einem Stimmensatz zusammengefasst und damit in gewissem Maße legitimiert hat. Inwieweit er dabei jedes Detail der nicht von ihm geschriebenen Stimmen kontrolliert hat, ist nicht feststellbar. Korrekturen sind jedenfalls nicht vorgenommen worden.

Diese Frage der Authentizität kann aber letztlich dahinstehen. Denn die Handschrift der Einzelstimmen ist aus einem anderen Grund für diese Ausgabe nur sehr eingeschränkt relevant: Wie zahlreiche signifikante Abweichungen zeigen, hat Sperger das Werk für die Drucklegung einer nicht unerheblichen Überarbeitung unterzogen. Folgende Abweichungen der Druckfassung von der Salzburger Handschrift sind hervorzuheben:

- Der Erstdruck ist insgesamt erheblich reicher an Artikulationszeichen und anderen Spielanweisungen. Besonders auffällig ist die Triolenbewegung des 2. Satzes in der Violine II, die erst im Druck Bindungen und Keile erhielt.
- Der 2. Satz ist nach Takt 53 um sieben Takte gekürzt. Damit sind Triolenbewegungen weggefallen, die die „unendliche“ Melodie der Violine I unterbrachen; man kann somit von einer konzentrierteren Version sprechen. Zudem entfallen Wiederholungszeichen, die in der Handschrift den Satz nach Takt 30 in zwei jeweils zu wiederholende Abschnitte teilten (mit Voltenklammern in Takt 63). Dafür löst Sperger gehaltene Akkorde in der Viola im Druck in Triolen auf (ab Takt 5) und ändert dabei teilweise auch die Harmonien. Ebenfalls finden sich die 4tel-Akkorde der Viola auf den unbetonten Taktzeiten in Takt 15, 18 bis 20 und 50 bis 52 erst im Druck.
- Handschrift und Erstdruck weisen sogar abweichende Tonhöhen und Notenwerte (z.B. Vln. I 3. Satz Takt 9/2, 140 bis 141, 144 bis 145; Vln. II 3. Satz Takte 152 bis 153; Vlc. 1. Satz Takt 191; 3. Satz Takt 9/2, 139/2) auf.

[1] Das erste Notenblatt der Violine I ist hingegen mit „Violino **B**rimo“ überschrieben, was die unterschiedliche Provinienz bestätigt.

Aus diesen Gründen wird der Erstdruck für diese Ausgabe als Leitquelle behandelt.

II. Entstehungszeitpunkt

Das Erscheinen des Erstdruckes ist auf 1791 zu datieren (siehe oben S. 1). *Krummacher, aaO* geht offenbar deshalb und wegen der auf der Titelseite des Erstdruckes ausgewiesenen Zugehörigkeit Spergers zur Hofkapelle zu Mecklenburg-Schwerin wie selbstverständlich davon aus, dass die drei Streichquartette in der Ludwigsluster Zeit auch komponiert wurden. *Meier, aaO* macht keine Angaben zum Entstehungszeitpunkt. Es könnte aber auch sein, dass Sperger die drei Werke, jedenfalls aber das A-Dur-Quartett op. 1 Nr. 2, früher komponiert hat. Dafür könnte die in Salzburg aufbewahrte Handschrift des Streichquartetts op. 1 Nr. 2 sprechen. Denn es wäre weniger wahrscheinlich, dass diese von Ludwigslust nach Salzburg gelangt ist. Auch die in Salzburg anzutreffende Zusammenfassung in einem Konvolut zusammen mit drei anderen Quartetten Spergers, die in den Jahren zwischen 1783 und 1786 entstanden sind *(Meier, aaO, S. 50 f.*), ist ein Indiz für eine Komposition vor der Anstellung 1789 in Ludwigslust.

Andererseits gibt es auch einen Hinweis, dass diese drei Quartette op. 1 nicht vor 1788 komponiert worden sind: Sperger notierte in diesem Jahr in seinen penibel geführten „Catalog über verschückte Musicalien“: „Den 18ten februar gab ich Sr Majestät [König Friedrich Wilhelm II. von Preußen] , auch selbsten, meine 6 Violin quattro …“ (siehe *Klaus Trumpf, „… da er einer unserer besten Virtuosen ist“. Johann-Matthias-Sperger – Leben und Werk, Mainz 2021, S. 107 f., mit Abb. auf S. 345*). Damit können nur die spätestens bis 1786 komponierten Streichquartette MeiS III C/1 bis 6 (*Adolf Meier, Thematisches Werkverzeichnis der Kompositionen von Johannes Sperger (1750-1812), Michaelstein, 1990, S. 50*) gemeint sein. Falls Sperger zu diesem Zeitpunkt bereits auch die drei weiteren Quartette op. 1 fertiggestellt hätte, hätte er sie mit Sicherheit dem König ebenfalls überreicht. Denn er wollte bei diesem einen möglichst guten Eindruck machen, und es wäre unverständlich, wenn er ihm ausgerechnet die drei Werke vorenthalten hätte, die er drei Jahre später für seine (einzige) Druckveröffentlichung auswählte.

III. Editorische Einzelfragen

Die vier Einzelstimmen des Erstdruckes vermitteln insgesamt einen passablen Eindruck. Bei der Herstellung der Druckvorlage haben sich allerdings gerade auch bei Essentialia Fehler

eingeschlichen. So ist eine erstaunliche Sorglosigkeit bei Satzbezeichnungen und Taktarten zu konstatieren, die bei den Einzelstimmen teilweise voneinander abweichen. Es ist deshalb mit einiger Sicherheit davon auszugehen, dass der in seinen Autographen recht sorgfältige Sperger keine Gelegenheit hatte, vor der Veröffentlichung einen Probedruck zu korrigieren.

1. Unterscheidung von Strichen und Staccatopunkten

Besonders bedauerlich ist die Unauffindbarkeit des Autographs bei der Artikulation. Sperger unterscheidet in seinen Autographen, insbesondere denen der anderen Streichquartette, sehr dezidiert (wenn auch manchmal etwas flüchtig und deshalb nicht immer auf den ersten Blick erkennbar) zwischen dem Punkt einerseits und dem Strich (genauer: dem zum Strich verdünnten Keil) andererseits. Diese Differenzierung, die im Übrigen auch in Ansätzen in der Handschrift Salzburg des Quartetto II erkennbar ist, fehlt im Erstdruck; in ihm finden wir so gut wie ausschließlich einen in schlanker Tropfenform gehaltenen Keil.

Diese Nachlässigkeit bei der Umsetzung der vom Komponisten vorgesehenen Artikulationszeichen war (wie insbesondere in Untersuchungen zu Mozarts Notentexten deutlich geworden ist), in dieser Zeit nicht selten: Notenstecher haben oftmals nur das eine Zeichen verwandt, das sie gerade zur Hand hatten (*Hermann Keller, in: Die Bedeutung der Zeichen Keil, Strich und Punkt bei Mozart, im Auftrag der Gesellschaft für Musikforschung herausgegeben von Hans Albrecht, 1957, S. 17*). Im Falle des Berliner Verlages von Johann Julius Hummel, in dem der Sperger'sche Erstdruck erschien, ist bekannt, dass er in dieser Zeit ausschließlich den Strich verwandte (*Hubert Unverricht, in: Die Bedeutung der Zeichen Keil, Strich und Punkt bei Mozart, im Auftrag der Gesellschaft für Musikforschung herausgegeben von Hans Albrecht, 1957, S. 30*). Dies wird nicht etwa widerlegt, sondern im Gegenteil bestätigt durch die einzige Ausnahme (Quartetto I 2. Satz 1. Violine Takt 29). Hier hat der Notenstecher den von Sperger ganz offensichtlich beabsichtigten Wechsel von Strich und Punkten auf engstem Raum erhalten wollen, indem er die Punkte durch eher mühevoll verkleinerte Keile zum Ausdruck zu bringen versucht hat.

Wie erwähnt, ist die Unterscheidung von Punkten und Strichen für Sperger von erheblicher Bedeutung. Deshalb wurde es für diese Ausgabe unternommen, diese Differenzierung zu rekonstruieren. Dieses Unterfangen erwies sich weniger schwierig, als man auf den ersten Blick vermuten würde. Auch wenn Sperger Striche und Punkten mit wechselnder Intensität anwendet, was offenbar von Kompositionsphase und Besetzung abhängig ist, ergab eine Durchsicht zahlreicher Autographen, dass der Komponist sich eines festen Kanons von Regeln bedient.

Wendet man diese auf die vorliegenden drei Streichquartette an, so kommt man in den allermeisten Fällen zu eindeutigen Ergebnissen. Lediglich bei fortlaufenden Vierteln insbesondere im *forte* finden sich bei Sperger unterschiedliche Varianten. Hier fiel die Entscheidung m Zweifel zugunsten des bei Sperger häufiger anzutreffenden Staccatopunktes.

2. Verzierungen

Im Erstdruck wirft der häufig vorkommende durchgestrichene Doppelschlag erhebliche Fragen auf. In seinen Autographen verwendet Sperger – soweit ersichtlich – diese Verzierung überhaupt nicht. Er beschränkt sich vielmehr ausschließlich auf folgende drei Verzierungen:

Doppelschlag (sehr selten)

Triller

Pralltriller. Zu Spergers Zeiten wurde dieses Zeichen mit dem vertikal geführten Strich üblicherweise für den Mordent verwendet (kurzer Wechsel mit der nächst unteren Note). Sperger meint aber offensichtlich stets einen Pralltriller (Wechsel mit der nächsthöheren Note), der damals eher ohne den Vertikalstrich geschrieben wurde. Sperger könnte die Version mit Strich als erfahrener Kopist verwendet haben, um die Wahrnehmbarkeit dieses Zeichens in den eng beschriebenen Autographen zu verbessern und Verwechslungen mit versehentlichen „Krakeleien“ auszuschließen.

Dass der (durchgestrichene) Pralltriller im Erstdruck nicht vorkommt und gleichzeitig der von Sperger nicht verwendete durchgestrichene Doppelschlag reichlich eingesetzt wird, lässt sich eigentlich nur durch einen recht banalen Umstand erklären: Der Stecher hatte keinen Stempel mit einem (durchgestrichenen) Pralltriller zur Verfügung und hat deshalb den entfernt ähnlich aussehenden durchgestrichenen Doppelschlag verwendet. Erschwert wird die Situation noch dadurch, dass der Stecher ganz offenkundig immer wieder Triller und Pralltriller verwechselt hat. Dies ist bei einem flüchtigen Umgang mit dem Autograph nicht weiter verwunderlich, weil die Zeichen für beide Verzierungen in Spergers Handschrift eine gewisse Ähnlichkeit aufweisen. Unmittelbar nachweisbar ist ein solches Versehen bei der identischen Parallelstelle im 2. Satz des Quartetto III: In Takt 7 steht in der Violine I ein (durchgestrichener) Doppelschlag, in Takt 29 ein Triller; in Takt 7 tritt der Triller wiederum in Widerspruch zum Doppelschlag der beiden Mittelstimmen.

Es wäre also keine Lösung, den durchgestrichenen Doppelschlag pauschal durch den Pralltriller zu ersetzen. Diese Ausgabe unternimmt vielmehr den Versuch, anhand verfügbarer Autographen Spergers die Verzierungen den Intentionen des Komponisten entsprechend zu rekonstruieren; es wird bei jedem durchgestrichenen Doppelschlag geprüft, ob eher ein Triller oder ein Pralltriller passt. Dabei sind auf Grund des sehr häufigen Wechsels zwischen Triller und Pralltriller die sechs Divertimenti für Cembalo und Violoncello, MeiS C V 1 bis 6 besonders aufschlussreich. Auch wenn diese Autographen Triller und Pralltriller nicht immer konsequent anwenden, lassen sich gewisse Grundregeln erkennen. Die wichtigste davon ist, dass Sperger Triller gerne auf betonte Taktzeiten setzt, Pralltriller auf unbetonten Noten. Unberührt von dieser Regel bleiben allerdings die in der Klassik üblichen Triller auf der letzten (unbetonten) Taktzeit am Ende einer musikalischen Phrase. Angesichts der dargestellten Zusammenhänge entscheidet sich diese Ausgabe bei der Alternative „Triller oder Pralltriller“ im Zweifel für den letzteren. Die einzelnen Fälle werden in der nachfolgenden Tabelle angegeben, damit sich die Interpreten auch anders entscheiden können.

Von dieser Problematik unberührt bleibt glücklicherweise die Verwendung des (nicht durchgestrichenen) Doppelschlags. Diesen hatte der Stecher zur Verfügung (siehe Quartetto II, Violine I, 2. Satz Takt 50) und hat er auch nachvollziehbar eingesetzt, so dass er in diese Ausgabe unverändert übernommen werden kann.

3. Dynamik

a) Positionierung von dynamischen Zeichen

Immer wieder fragwürdig ist im Erstdruck die genaue Positionierung von Dynamikzeichen. Besonders fällt dies ins Auge bei Abweichungen der Stimmen untereinander, für die kein einleuchtender Grund erkennbar ist. Teilweise weisen die vier Stimmen drei unterschiedliche Positionen derselben dynamischen Vortragsbezeichnung aus (z.B. Quartetto III 1, Satz Takt 92). Hier schlägt diese Ausgabe eine einheitliche Variante vor, die dem musikalischen Zusammenhang möglichst gerecht wird.

Bei anderen Passagen sind nicht nur unterschiedliche Positionierungen zwischen einzelnen Stimmen, sondern auch solche bei Parallelstellen zu konstatieren. Dies betrifft insbesondere Stellen, bei denen eine auf der Zählzeit 1 abschließende Phrase die dynamische Veränderung auf der Zählzeit 2 nahelegt, der Erstdruck aber bisweilen das Dynamikzeichen bereits auf Zählzeit 1 ausweist. Diese Inkonsequenzen lassen sich mit einem Blick auf Spergers Autographen unschwer auflösen: Der Komponist hatte die – gerade für vom Blatt spielende Musiker sehr

hilfreiche – Eigenart, die Dynamikzeichen relativ weit vor (also links) der zugeordneten Note zu positionieren. Dies dürfte dann zu einer irrtümlichen bzw. inkonsequenten und im Zweifel zu frühen Zuordnung im Erstdruck geführt haben. Bestätigt findet sich dies durch die Handschrift Salzburg des Quartetto II 1. Satz Takte 88/1 bis 2 und 219/1 bis 2.

b) ***sf*** oder ***fz***

Der Erstdruck verwendet durchgehend die dynamische Abkürzung ***sf*** für *sforzato*. Diese Bezeichnung kennt Sperger jedoch in seinen Autographen soweit ersichtlich nicht. Insbesondere in den Quartett-Autographen verwendet er vielmehr die Abkürzung *forz(ato)* (siehe insbesondere Band II Quartett B-Dur 2. Satz). Auch die Salzburger Handschrift des Quartetto II benutzt *forz* (z.B. 3. Satz Vlc. Takt 62 und 65). Dieser Dissens könnte wieder daran gelegen haben, dass der Stecher kein „z“ zur Verfügung hatte. Obwohl es sich in der Ausführung nur um eine allenfalls graduelle Bedeutungsabweichung handelt, wird aus Gründen der Authentizität durchgehend ***sf*** durch die Abkürzung ***fz*** ersetzt.

4. Einzelne Anmerkungen

Abweichende (zumeist fehlende) Dynamik und Artikulation bei parallel geführten Stimmen und Parallelstellen wurden zurückhaltend angepasst.

Die meisten der nachfolgend aufgeführten Tonänderungen sind keine echten Korrekturen, sondern beruhen auf fehlenden Versetzungszeichen, die nach heutigen Regeln ausdrücklich gesetzt werden, aber damaligen Musikern auf Grund der harmonischen Verläufe selbstverständlich erschienen.

Das Violoncello ist in den solistischen hohen Passagen im Violinschlüssel notiert. Wie in Ausgaben seit dem ausgehenden 18. Jahrhunderts (etwa bei Beethoven) durchaus üblich, ist dieser Violinschlüssel aber nach oben oktaviert, muss also eine Oktave tiefer gespielt werden. In der vorliegenden Ausgabe werden – wie heute üblich – die im Violinschlüssel gehaltenen Passagen eine Oktave tiefer notiert, also der tatsächlichen Klanghöhe entsprechend, um dem Cellisten das Transponieren zu ersparen.

Die Edition Massonneau möchte Genauigkeit des Notentextes mit einem praxisgerechten Notenbild verbinden. Ergänzungen und Abweichungen gegenüber dem Autograph werden deshalb nicht im Notendruck kenntlich gemacht, um diesen für den ausübenden Musiker von Zusätzen und unterschiedlichen Schrifttypen frei zu halten. Alle in Zweifelsfällen vom Herausgeber getroffenen editorischen Entscheidungen werden vielmehr im Folgenden aufgelistet und stichwortartig begründet.

Quartetto I

1. Satz: Allegro con espressione

Takt/ Zähl-zeit	**Violine I**	**Violine II**	**Viola**	**Violoncello**
1/4				His durch H ersetzt wie Vln. II und Vla. sowie 99/3
4/3 bis 5/5		Staccatopunkte ergänzt wie 3/1 bis 4/2		
5/2	Durchgestrichener Doppelschlag durch Pralltriller ersetzt (vgl. oben III 3)			
6/3		Strich ergänzt wie Vla.		
7/3 bis 8/4		Staccatopunkte ergänzt wie 7/1 bis 2 und 3/3 bis 4/2		
9/3 bis 4	h‘‘ durch b‘‘ ersetzt wie Vln. II			
11/3				*f* ergänzt wie Vln. II und Vla. sowie 1/3
13/2	Auf dem 1. 8tel Staccatopunkt ergänzt wie 13/1			
13/4				Strich ergänzt wie Vln. II und Vla. sowie 11/4
16/1	c‘‘ durch cis‘‘ ersetzt wie 15/4	Strich ergänzt wie 18/1 Vla. und Vlc.		
18/1	b‘ durch h‘ ersetzt wie 17/4	Strich ergänzt wie Vla. und Vlc.		
21/1 bis 2 und	b‘ durch h‘ ersetzt wie 20/1 bis 2			

22/1 bis 2				
23	4tel und 8tel getauscht wie Vla., 24, 28/3 bis 4 sowie Vln. II und Vla.109			
23/1				***p*** vom 1. auf das 2. 8tel verschoben wie 28/1, damit die vorangegangene Phrase vor der dynamischen Abstufung ihren Abschluss finden kann. Zudem positioniert Sperger in seinen Autographen die dynamischen Bezeichnungen relativ weit vor (also links) der zugeordneten Note (siehe dazu oben einleitende Anmerkung unter II 1), was eine zu frühe Zuordnung des ***p*** im Erstdruck erklärt.
24/1		Vorschlag f‘‘ durch fis‘‘ ersetzt wie 23/3 bis 4		
29/1		Vorschlag f‘‘ durch fis‘‘ ersetzt wie 28/3 bis 4		
29/3		Zwei Bindebögen durch einen ersetzt wie 24/3 und Vln. I 110/3 und 115/3		
31/1		c‘‘ durch cis‘‘ ersetzt wie 30/4		
33 bis 34		Staccatopunkte ergänzt wie 32		
33/3 bis 4 und 34/3 bis 4	b‘‘ durch h‘‘ ersetzt wie 32/3 bis 4			
35/1 und 48/1	***ff*** auf 35/2 bzw. 48/2 verschoben: • Vergleich zu 121/2 Vln. und Vla. sowie 134/2 Vln. II, Vla. und Vlc. • Die vorangegangene musikalische Phrase endet jeweils /1, so dass die dynamische Steigerung erst auf /2 sinnvoll ist. Dies bestätigt der in 35/1 Vln. I, Vla. und Vlc. sowie 48/1 Vln. II, Vla. und Vlc. fehlende Strich			

	• Sperger positioniert in seinen Autographen die dynamischen Bezeichnungen relativ weit vor (also links) der zugeordneten Note (siehe dazu oben einleitende Anmerkung unter II 1). Dies kann zu einer irrtümlichen Zuordnung des ***ff*** auf der früheren Zählzeit geführt haben			
35/1		Strich weggelassen wie andere Instrumente und 48/1		
44/3 und 45/1		b‘‘ durch h‘‘ ersetzt wie 43		
46/3 bis 4 und 47/3 bis 4	b‘‘ durch h‘‘ ersetzt wie 45/3 bis 4			
47		Staccatopunkte ergänzt wie 46		
48/1	Strich weggelassen wie andere Instrumente und 35/1			
52/4			Strich ergänzt wie andere Instrumente	
54/1			***f*** von 2. Auf 1. 8tel vorgezogen wie Vln. II und Vlc.	
57 bis 59 und 145 bis 147	***p*** (57/2), *cresc.* (59/2) und ***f*** (60/1) in Vln. I und II (ebenso 145/2, 147/2 und 148/1 in Vln. I) könnten dafür sprechen, diese dynamische Differenzierung auch auf Vla. und Vlc. zu übertragen. Folgende Überlegungen streiten aber dafür, dass es sich um eine bewusste Unterscheidung handelt, dass also in Vla. und Vlc. entsprechende dynamische Anweisungen nicht „vergessen“ wurden: • Der Erstdruck ist insbesondere in Fragen der Dynamik ansonsten recht sorgfältig ausgeführt • die Parallelen in 57 ff. und 145 ff. stimmen insofern weitgehend überein, so dass es sich also um einen zweifachen Fehler des Erstdrucks handeln müsste • die wiederholte musikalische Phrase des Vlc. beginnt eindeutig auf 57/1, so dass hier ein ***p*** einzufügen wäre; das passt aber nicht zu dem ***p*** der Vln. II (erst) in 57/2 • die sich im Erstdruck ergebende dynamische Unterscheidung der Begleitsynkopen in Vln. II (***p***) und Vla. (***f***) könnte auf der Absicht von Sperger beruhen, die Vla. mit der rhythmischen Akzentuierung durch zusätzliche 8tel und den Wechseltönen hervorzuheben; deshalb wird auch den umgekehrten Rollen in der Parallelstelle entsprechend in der Vla. ein ***p***. (145/2), ein *cresc.* (147/1) und ein ***f*** (148/1) ergänzt			
58/1				b durch h ersetzt wie 54, 55 und 57
60/1	Strich ergänzt wie 148/1			

61/1				Strich ergänzt wie andere Instrumente
66/3 bis 69/4		Staccatopunkte ergänzt wie 65/1 bis 66/2		
71	g‘‘ durch gis‘‘ ersetzt wie 70/4 und 72/2			
71/2		***p*** durch ***pp*** ersetzt wie Vla.; da ab 65/1 in beiden Stimmen bereits ***p*** notiert ist, würde erneutes ***p*** nicht sinnvoll sein		
71/4			d‘‘ durch cis‘‘ ersetzt (vgl. 2. Violine)	
73/1		***f*** weggelassen wie Vln. I und Vla.	c‘‘ durch cis‘‘ ersetzt wie 72	
76/1	Strich ergänzt wie 3/1 und 80/1			
78/2	Durchgestrichener Doppelschlag durch Pralltriller ersetzt (vgl. oben III 3)			
79/3		Strich ergänzt wie Vla. und Vlc.		
85/1 bis 3	a‘‘ durch as‘‘ ersetzt wie 84/4			
89/1		***f*** weggelassen wie andere Instrumente	Strich ergänzt wie Vln. I und II	
90/2	b ersetzt durch h wie 89/4 und 90/4			
92/4	b ersetzt durch h wie 91/4			
96/2 bis 97/2	d‘‘ durch des‘‘ ersetzt wie 95/4			
96/4	Strich ergänzt wie 96/2			
102 bis 103			Staccatopunkte ergänzt wie 101	
102/3 bis 103/4		Staccatopunkte ergänzt wie 101/1 bis 102/2		
103/4	e‘‘ durch es‘‘ ersetzt wie 102/4			
107/3			***f*** ergänzt wie andere Instrumente	
107/4		Strich weggelassen wie andere		

		Instrumente und 106/4		
109/1				***p*** vom 1. Auf das 2. 8tel verschoben wie Vla. und Vlc. 28/1, damit die vorangegangene Phrase vor der dynamischen Abstufung ihren Abschluss finden kann. Zudem positioniert Sperger in seinen Autographen die dynamischen Bezeichnungen relativ weit vor (also links) der zugeordneten Note (siehe dazu oben einleitende Anmerkung unter II 1), was eine zu frühe Zuordnung des ***p*** im Erstdruck erklärt.
110/1 und 115/1	Vorschlag b‘‘ durch h‘‘ ersetzt wie 109/3 bis 4 und 114/3 bis 4			
110/4 und 116/4	h‘‘ durch b‘‘ ersetzt wie Vln. II			
111/2	Strich ergänzt wie 116/2			
111/3	16tel-Vorschlag durch 32tel ersetzt und Bindebogen ergänzt wie 116/3 und Vln. II 25/3 und 30/3			
114/1		***p*** vom 1. Auf das 2. 8tel verschoben wie Vla. und Vlc. 28/1, damit die vorangegangene Phrase vor der dynamischen Abstufung ihren Abschluss finden kann. Zudem positioniert Sperger in seinen Autographen die dynamischen Bezeichnungen relativ weit vor (also links) der zugeordneten Note (siehe dazu oben einleitende Anmerkung unter II 1), was eine zu frühe Zuordnung des ***p*** im Erstdruck erklärt.		
115/1	Bindebogen zwischen Vorschlag und Hauptnote ergänzt wie 110/1			
117/1	f‘‘ durch fis‘‘ ersetzt wie 116/4			

118/3 bis 4		Staccatopunkte ergänzt wie 119/3 bis 4 und 120/3 bis 4		
120/1		Staccatopunkte ergänzt wie 119/1 bis 2		
121/1				Strich weggelassen wie andere Instrumente sowie 35/1 und 48/1; *f* auf 121/2 verschoben wie andere Instrumente; siehe auch 134/1 und Anmerkung zu 35/1 und 48/1
128/3 bis 4 und 130/3 bis 4	Möglicherweise handelt es sich bei dem unterschiedlich positionierten c‘‘ – einmal auf 3 (von 128) und das andere Mal auf 4 (von 130) – um einen Fehler des Erstdrucks; das ist aber nicht so eindeutig, um korrigiert zu werden.			
129/1 und 131/1	Vorschlag b‘ durch h‘ ersetzt wie 128/3 und 130/4			
133		Staccatopunkte ergänzt wie 132		
134/1	*ff* auf 134/2 verschoben wie andere Instrumente und 121/2; siehe auch Anmerkung zu 35/1 und 48/1			
142/2		*f* auf 142/1 vorgezogen wie Vla. und Vlc. sowie 54		
145 bis 147	Siehe Anmerkung zu 57 bis 59			
149/1		Strich ergänzt und *f* weggelassen wie Vln. I und 61/1	Strich ergänzt wie Vln. I und 61/1	

2. Satz: Adagio cantabile

Takt/ Zähl-zeit	Violine I	Violine II	Viola	Violoncello
3/1			Staccatopunkt auf 1. 8tel ergänzt wie Vlc. und 34/1	
3/3		Staccatopunkte ergänzt wie Vla. und Vlc.		
4/1		Bindebogen ergänzt wie Vln. I		
4/3	Bindebogen ergänzt wie 59/3			
8 bis 9 und 31 bis 32		Doppelstrich ergänzt wie Vln. I		
9/1 und 11/1	Vln. II und Vlc.: Bindebogen auf 32tel verkürzt wie Vln. I und Vla. Auch umgekehrte Anpassung (in Vln. I und Vla. Bindebogen unter punktierte 16tel und 32tel wie Vln. II und Vlc.) wäre möglich. Für die hier gewählte Variante spricht: • Sie kommt dem markanten Charakter der Figur entgegen, • die getrennte Variante entspricht der durchgehend getrennten Handhabung punktierter Figuren im übrigen Satz (Vln. I 2/2 bis 3, 26/3, 33/2 bis 3 und 58/2 bis 3. • technische Ausführung der nachfolgenden 16tel mit Staccatopunkt wird erleichtert, was Sperger als erfahrener Streicher bevorzugt haben dürfte			
13/1				Siehe Anmerkung zu 9/1 und 11/1
13/3	*p* ergänzt wie Vln. II und Vla.	Staccatopunkte ergänzt wie Vln. I und Vlc.		
14/1 und 2	Staccatopunkte ergänzt wie Vlc.			
19/2 bis 3	Bindebögen ergänzt wie 21/2 bis 3			
26/3	Durchgestrichener Doppelschlag durch Triller ersetzt (vgl. oben III 3)			
28/1 und 29/1				Staccatopunkt ergänzt wie Vln. II und Vla.
31/1	Vorschlag c‘‘ durch cis‘ ersetzt wie 30			
34/1				Auf dem 1. 8tel Staccatopunkt ergänzt wie Vln. I und Vla.
35/3	Bindebogen ergänzt wie 4/3			
39/3		Durchgestrichener Doppelschlag		

		durch Triller ersetzt (vgl. oben III 3)		
41/1			Strich ergänzt wie Vln. I	
44/1		Strich ergänzt wie 42/1		
47/1		Strich ergänzt wie Vla. und Vlc. und 48/1		
48/1			Strich ergänzt wie andere Instrumente	
50/3			Strich ergänzt wie Vln. II und 52/3	
56/1	g‘ durch ges‘ ersetzt wie 55			
57/1				*poco* ***f*** ergänzt wie Vln. I und Vla.
57/3		***f*** auf 57/1 vorgezogen und durch *poco* ergänzt wie Vln. I und Vla.		
59/3			Staccatopunkte ergänzt wie Vlc.	
65/1 und 67/1	Siehe Anmerkung zu 9/1 und 11/1			
69/1				Siehe Anmerkung zu 9/1 und 11/1
69/3		Staccatopunkte ergänzt wie Vln. I und Vlc.	***pp*** durch ***p*** ersetzt wie Vln. I und II und 13/3; Staccatopunkte ergänzt wie Vln. I und Vlc.	
70/1 bis 2	Staccatopunkte ergänzt wie Vlc.			
71/1		***pp*** ergänzt wie Vln. I und 15/1 und 73/1	***pp*** ergänzt wie Vln. I und 15/1	
74/1	4tel durch 8tel ersetzt wie Vln. II; vgl. Vla. und Vlc. in 16/1, 18/1 und 72/1			

3. Satz: Rondò. Allegro

Takt/ Zählzeit	**Violine I**	**Violine II**	**Viola**	**Violoncello**
1/1	In Vln. I als Tempobezeichnung **Allegro**, in den anderen Instrumenten **Allegretto.** EM entscheidet sich für **Allegro**: (ebenso *Meier, aaO, S. 51*):			

	• Da bei der Fertigung des Stimmensatz die Vln. I besondere Sorgfalt/Priorität genießen dürfte, spricht einiges für deren Richtigkeit • In den musikalisch vergleichbaren Rondo-Schlusssätzen anderer Streichquartette von Sperger lautet die autographe Tempobezeichnung **Allegro** (Ausnahme Quartett g-Moll: **Allegretto**); wenn Sperger in diesen Sätzen ein etwas langsameres Tempo haben möchte, wählt er **Allegro moderato**			
2/1	16tel-Vorschlag durch 8tel ersetzt wie z.B. 6/1, 22/1 106/1 und 246/1			
4/1	16tel-Vorschlag durch 32tel ersetzt wie 248/1 sowie Vln. II 20/1 und 124/1			
8/1, 24/1, 112/1, 128/1, 252/1 und 268/1	Durchgestrichener Doppelschlag durch Pralltriller ersetzt (vgl. oben III 3)			
12/2	Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie 254/2 sowie Vla. 254/2 und 256/2		Vorschlag ergänzt wie Vln. I und 116/2, 254/2 und 256/2	
16/1		8tel durch 4tel ersetzt wie Vla. und Vlc. sowie 120/1 und 260/1		
18/1		Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie z.B. 126/1 und 262/1		
20/2		Auf dem 2. 8tel Staccatopunkt ergänzt wie Vln. I		
22/1		Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie Vln. I und z.B. 126/1 und 262/1		
35				Staccatopunkte ergänzt wie Vla.
46/1	***f*** ergänzt wie andere Instrumente			
51	f‘‘ durch fis‘‘ ersetzt wie 50/2	f‘ durch fis‘ ersetzt wie 50/2	e‘ durch es‘ ersetzt wie 50/2	
53/1	Bindebogen vom Vorschlag zur			

	Hauptnote ergänzt wie Vln. II			
85 bis 86/1			Haltebogen verlängert wie 32 bis 33/1	
88			Staccatopunkte ergänzt wie Vla. 35	
88/2		***tr.*** ergänzt wie Vln. I und 35/2		
90/1		***p*** ergänzt wie Vln. I und Vla.		***p*** ergänzt wie Vln. I und Vla.
92		Staccatopunkte ergänzt wie Vla.		Staccatopunkte ergänzt wie Vla.
93/1	Staccatopunkt ergänzt wie Vln. II und Vla.			Staccatopunkt ergänzt wie Vln. II und Vla.
94 und 234	Durchgestrichene Doppelschläge durch Pralltriller ersetzt (vgl. oben III 3)			
108			Bindebogen ergänzt wie Vln. II und 4	
108/1	16tel-Vorschlag durch 32tel ersetzt wie 248/1 sowie Vln. II 20/1 und 124/1			
110/1	Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie 6/1 und 106/1			
116/2	Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie 254/2 sowie Vla. 254/2 und 256/2		Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie 254/2 und 256/2 sowie Vln. I 254/2	
118/2	Bindebogen über den 16teln durch Staccatopunkte ersetzt wie 14/2 und 258/2 und andere Instrumente			
122/1		Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie z.B. 126/1 und 262/1		
124/2		Auf dem 2. 8tel Staccatopunkt ergänzt wie Vln. I		
126/1	Bindebogen vom Vorschlag zur			

	Hauptnote ergänzt wie Vln. II und z.B. 6/1, 22/1, 106/1 und 110/1			
140/2 und 142/2			Staccatopunkt ergänzt wie Vln.	
147 bis 151				Staccatopunkte ergänzt wie 146
155 bis 165				Staccatopunkte ergänzt wie 154
161/1 und 163/1	16tel-Triole durch 32tel-Triole ersetzt, damit die Taktlänge eingehalten wird			
166/1				Staccatopunkt ergänzt wie Vln.
167 bis 171			Staccatopunkte ergänzt wie 166	
175				16tel durch 8tel ersetzt wie Vln. II und Vla., damit die Taktlänge eingehalten wird
191/2			h‘ durch b‘ ersetzt wie Vln.; Auflösungszeichen offenkundiger Übertragungsfehler im Erstdruck; beabsichtigt war offenbar ein ausdrückliches Be zur bestätigenden Auflösung des h in 187	
203/2		Staccatopunkt ergänzt wie Vlc.	Staccatopunkt ergänzt wie Vlc.	
215/2 und 217/2			Strich weggelassen wie Vln. II und 213/2	
223/1				8tel durch 4tel ersetzt wie Vln. II und Vla. sowie 227/1
227/1		Strich ergänzt wie Vln. I		
227/2	***p*** ergänzt 89/2 und andere Instrumente 228/1			
228 bis 233		Staccatopunkte ergänzt wie 90 bis 93		
230	e‘‘ durch es““ ersetzt wie 229/2			
234	Staccatopunkte ergänzt wie 94			

235/1		Strich ergänzt wie Vln. I und 95/1		
236/1		***f*** ergänzt wie Vln. I und Vla.		
242/1	Strich ergänzt wie 102/1			
246/1 und 250/1	Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie z.B. 6/1, 22/1, 106/1 und 110/1			
248		Bindebogen ergänzt wie 4 und 108	Bindebogen ergänzt wie 4 und Vln. II 108	
256/1	c‘‘ durch cis‘‘ ersetzt wie 255/2			
256/2	Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie Vla. und 254/2			
264/1		16tel-Vorschlag durch 32tel ersetzt wie 20/1 und 124/1 sowie Vln. I 248/1		
264/2		Auf dem 2. 8tel Staccatopunkt ergänzt wie Vln. I		
266/1	16tel-Vorschlag durch 8tel ersetzt wie Vln. II sowie z.B. 6/1, 22/1 106/1 und 246/1			
270/1	Strich ergänzt wie Vln. II und wie 272/1 und 274/1		Strich ergänzt wie Vln. II und wie 272/1 und 274/1	
272/1				***fp*** ergänzt wie 281/1
275 /1		***p*** durch ***pp*** ersetzt wie andere Instrumente und 284/1		
284/			***p*** durch ***pp*** ersetzt wie andere Instrumente und 275/1	
292/1				***ff*** auf 292/2 verschoben wie Vln. II und Vla.
292/2	***f*** durch ***ff*** ersetzt wie Vln. II und Vla.			

Quartetto II

HS = Handschrift Salzburg

Zur Bewertung und Berücksichtigung dieser Handschrift siehe oben S. 1 ff.). Aus den dort genannten Gründen werden in der nachfolgenden Tabellen nicht alle Abweichungen zum Erstdruck aufgeführt. Vielmehr wird die HS Salzburg nur angeführt, wenn sie zur Entscheidung von Zweifelsfällen herangezogen wird. Dabei erhält die HS Salzburg vor allem dort den Vorrang, wo die Variante des Erstdrucks im Lichte der abweichenden Lösungen der Handschrift betrachtet als Flüchtigkeit plausibel wird.

1. Satz: Allegro moderato

Takt/ Zähl-zeit	**Violine I**	**Violine II**	**Viola**	**Violoncello**
	In Vln. I und II ist als Taktart 𝄵, in Vla. und Vlc. 𝄵 angegeben. Diese Ausgabe entscheidet sich für *alle breve*, da dies dem Charakter des Satzes eher entspricht; ebenso *Meier, aaO, S. 51*. Auch alle Stimmen HS Salzburg weisen *alla breve* aus.			
1/3 und 5/3	Bindebogen zwischen Vorschlag und Hauptnote ergänzt wie Vlc. 100/3 und 114/3 sowie HS Salzburg			
3/1		Strich ergänzt wie Vln. I und II 112/1		
4/1 bis 3			Bindebogen ergänzt wie Vln. II (vgl. auch Vln. I 2/1 bis 3 und 6/1 bis 3)	
7/1		Strich ergänzt wie Vln. I und Vlc.		
8/3 bis 4 und 10/3 bis 4	Bindebogen ergänzt wie Vln. I 135/3 bis 4			
14			Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II und 12 bis 13	
14/1				*cresc.* ergänzt wie andere Instrumente und HS Salzburg

15/1			Staccatopunkt ergänzt wie HS Salzburg	Staccatopunkt ergänzt wie 15/2 bis 4 und HS Salzburg
15/2 bis 4			Staccatopunkte ergänzt wie Vlc. und HS Salzburg	
16/1	Strich ergänzt wie HS Salzburg		Strich ergänzt wie HS Salzburg	
17, 18 und 22			Staccatopunkte ergänzt wie 21	
17/1		*poco* ***f*** auf 16/4 vorgezogen wie Vln. I 154/4 und HS Salzburg (im Erstdruck offenbar wegen des Notenzeilenendes später platziert)		
18/1, 19/3 bis 4 und 22/1		Staccatopunkte ergänzt wie Vln. I 156/1, 157/3 bis 4 und 160/1		
32/1				Stccatopunkt auf dem 1. 8tel ergänzt wie nachfolgende 8tel, Vla. und HS Salzburg
38/1	Strich ergänzt wie Vla. und Vlc.168/1	***p*** vom 2. auf das 1. 16tel vorgezogen wie 168/1 (im Erstdruck offenbar aus Platzgründen später platziert)	Strich ergänzt wie 168/1	
38/2 bis 41/4		Bindebögen über vier 16tel durch Bögen über zwei16tel ersetzt wie 168/1 bis 171/4 und HS Salzburg		
40/3			***f*** von 41 /1 vorgezogen wie andere Instrumente und HS Salzburg	
42/1		Strich ergänzt wie Vlc.		
43/1			Strich ergänzt wie Vlc	
44 bis 46	Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II und 174 bis 176			
45 und 46			Staccatopunkte ergänzt wie 44	
53/1		Strich ergänzt wie Vln. I		

60/1	Strich ergänzt und *p* auf 60/2 verschoben wie Vln. II und 192/1 bis 2		*p* auf 60/3 verschoben wie Vlc. und HS Salzburg sowie 191/3	
61/1		4tel a‘ durch 8tel a’ und g’ ersetzt wie Vln. I, 192/1 und HS Salzburg		
62/1		gis‘‘ durch g‘‘ ersetzt wie 61/4		
63/1 bis 2	gis‘‘ durch g‘‘ ersetzt wie 62/4			
65/1	fis‘‘ durch f‘‘ ersetzt wie 64/4			
65/3		*p* durch *pp* ersetzt wie Vla. und Vlc. sowie HS Salzburg		
66/1	gis‘‘ durch g‘‘ ersetzt wie 65/4			
66 bis 71		Halbtaktige durch vierteltaktige Bindebögen ersetzt wie 65/1 bis 2, Vla. 67 und 69 sowie 197 bis 202 und HS Salzburg		
66 bis 72		gis‘ durch g‘ ersetzt wie 65/2 bis 4		
68/1	gis‘‘ durch g‘‘ ersetzt wie 67/4			
70 und 71			cis‘ durch c‘ ersetzt wie 69	cis durch c‘ ersetzt wie 69
72	a‘ durch ais‘ ersetzt wie 71			
75/4		Strich ergänzt wie andere Instrumente		
79/2	*fz* ergänzt wie andere Instrumente und 75/2			
79/4		Strich ergänzt wie Vln. I und Vla.		Strich ergänzt wie Vln. I und Vla. sowie 75/4
81/3, 82/3, 82/3, 84/3, 85/3 und 86/3	Staccatopunkte ergänzt wie 212/3 bis 218/3			

87/1				*f* auf 88/2 verschoben wie andere Instrumente und 219
87/2	d‘ durch dis‘ ersetzt wie 86/3 bis 4			
87/2 bis 4		Staccatopunkte ergänzt wie Vla. und Vlc.		
88/1	Strich ergänzt wie Vla. und Vlc. sowie 219 sowie HS Salzburg			
88/1 bis 2 und 219/1 bis 2	Erstdruck positioniert *f* ganz überwiegend auf der Zählzeit 1 (Ausnahme: Vln. I 219/2). HS Salzburg hingegen ordnet *f* durchgehend der Zählzeit 2 zu (unsicher Vln. I und Vla. 219, da HS Salzburg die dynamischen Bezeichnungen relativ weit vor (also links) der zugeordneten Note positioniert. Dies gilt insbesondere für die sehr wahrscheinlich autographe Cellostimme (siehe dazu oben einleitende Anmerkung unter II 1). Der musikalische Zusammenhang (vorangehende Phrase endet mit der Zählzeit 1 – es folgen dann zwei abschließende Akkorde auf 2 und 3) spricht eindeutig für das *f* auf 2. EM entscheidet sich deshalb für diese Lösung.			
88/4	*f* durch *ff* ersetzt wie HS Salzburg; möglicherweise Übertragungsfehler im Erstdruck, da in Spergers Handschrift beim *ff* die beiden Längsstriche sehr dicht beieinander liegen und leicht übersehen werden können			
91/1 und 93/1				*fp* ergänzt wie andere Instrumente
95/1				*fp* ergänzt wie Vln. II und Vla.
97/1		*f* ergänzt wie Vln. I und Vla.		*f* ergänzt wie Vln. I und Vla. sowie HS Salzburg
101/3 bis 4 und 103/3 bis 4			Bindebogen ergänzt wie Vln. und HS Salzburg	
106/1			*f* auf 107/1 verschoben wie andere Instrumente und HS Salzburg	
107/1 bis 2	gis‘ durch g‘ ersetzt wie 106			
108	gis‘‘ durch g‘‘ ersetzt wie 107/3 bis 4			
108/1 bis 109/1		Staccatopunkte ergänzt wie Vla. und Vlc.		
109/1		gis‘ durch g‘ ersetzt wie 108		

109/4 bis 133/1				Im Erstdruck 1 Oktave höher notiert (siehe oben Einleitung S. 8)
111/3		Strich ergänzt wie Vlc.		
112/2	*fz* von 112/4 vorgezogen wie 75/2 und 79/2	*fz* ergänzt wie Vln. I		
112/4		Bindebogen ergänzt wie andere Instrumente und 3/4		
113/1	gis‘ durch g‘ ersetzt wie 112/4			gis‘ durch g‘ ersetzt wie 112/4
113/1 bis 2			Bindebogen ergänzt wie Vln. II und wie Vlc. 111/1 bis 2 und 115/1 bis 2	
115/3		Strich ergänzt wie Vlc. und HS Salzburg		
116/3, 117/3 und 118/3		Strich ergänzt wie Vln. I		
118/2	gis‘ durch g‘ ersetzt wie 117/2			
119/1 und 3				Staccatopunkt ergänzt wie HS Salzburg
120/1 bis 2	gis‘ durch g‘ ersetzt wie 119			
133/1	*f* auf 133/2 verschoben wie andere Instrumente und HS Salzburg	Strich ergänzt wie Vln. I		
135/3 bis 4		Bindebogen ergänzt wie Vln. I		
137/3 bis 4	Bindebogen ergänzt wie Vln. I 135/1 bis 2			
139/1		Strich ergänzt wie andere Instrumente		
148/1		Strich ergänzt wie Vlc.	Strich ergänzt wie Vlc. und HS Salzburg	
152/2				fis durch f ersetzt wie 151/2
156 und 160			Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II sowie 155 und 159	

156/2	Strich ergänzt wie 160/2			
162/1				***f*** vom 2. auf das 1. 8tel vorgezogen wie Vla; und 32/1 und 204/3. Staccatopunkt auf 1. 8tel ergänzt wie Vla.
164/4		e‘‘ durch d‘‘ ersetzt wie HS Salzburg (vgl. Vln. I sowie 34/3 und 162/3)		
165/1			gis‘ durch g‘ ersetzt wie 164/3 bis 4	
168/1	Strich ergänzt wie Vla. und Vlc.			
172/1		Strich ergänzt wie 42/1 und HS Salzburg	Strich ergänzt wie 42/1 und HS Salzburg	Strich ergänzt wie 42/1
173/1			Strich ergänzt wie 43/1 und HS Salzburg	Strich ergänzt wie 43/1
174/2 und, 175/2	Staccatopunkt ergänzt wie Vln. II und Vln. II 44/2 und 45/2			
175 und 176			Staccatopunkte ergänzt wie 174	
176/2	Staccatopunkt ergänzt wie Vln. II 46/2			
176/2 bis 4		Staccatopunkte ergänzt wie 174/2 bis 4 und 175/2 bis 4		
167/4		Bindebogen ergänzt wie 174/4 und 175/4		
191/1			Strich ergänzt wie Vln. I und II und HS Salzburg	Strich ergänzt wie Vln. I und II
193/1		cis‘‘‘ durch c‘‘‘ ersetzt wie 192		
194/1 bis 2	cis‘‘‘ durch c‘‘‘ ersetzt wie 193/4			
196/1	h‘‘ durch b‘‘ ersetzt wie 195/4	gis‘‘ durch g‘‘ ersetzt wie 195/4		
197/1	cis‘‘‘ durch c‘‘‘ ersetzt wie 196/4			

197/3 bis 4 und 199/3 bis 4	gis‘‘ durch g‘‘ ersetzt wie Vla.			
197 und 199 bis 202		cis‘‘ durch c‘‘‘ ersetzt wie 196 und 198		
198/1 und 200/1	cis‘‘‘ durch c‘‘‘ ersetzt wie 197/4 und 199/4			
200/3			*pp* ergänzt wie Vln. II	
201 und 202			fis‘ durch f‘ ersetzt wie 200	fis durch f ersetzt wie 200
201/4	fis‘‘ durch f‘‘ ersetzt wie 200/4			
203	d‘‘ durch dis‘‘ ersetzt wie 202			
204/1			Strich ergänzt wie Vln. I und II	
205/1 und 3			Strich ergänzt wie Vlc. 209/1 und 3	
206/2 und 210/2	*fp* durch *fz* ersetzt wie Vla. und Vlc. sowie 75/2 und 79/2			
208/1 bis 2	Bindebogen und Strich ergänzt wie 77/1 bis 2			
209/1 und 3			Strich ergänzt wie Vlc.	
214 bis 217				Staccatopunkte ergänzt wie 212 und 213
215/3			*p* auf 216/1 verschoben wie andere Instrumente und 85/1	
219/1		Strich ergänzt wie andere Instrumente		
219/1 bis 2	Zur Positionierung *f* siehe Anmerkung zu 88/1 bis 2			

2. Satz: Adagio cantabile

Takt/ Zählzeit	**Violine I**	**Violine II**	**Viola**	**Violoncello**
	In Vln. I und II ist als Taktart 𝐂, in Vla. und Vlc. 𝐂̶ angegeben. Diese Ausgabe entscheidet sich für *alle breve*, da dies dem Charakter des Satzes eher entspricht. Auch alle Stimmen HS Salzburg weisen *alla breve* aus.			

		Bindebögen und Staccatopunkte sind (vor allem, aber nicht nur) in der Zählzeit 1 jedes Taktes nach einem nicht durchgehend erkennbaren System eingezeichnet. Dabei sind die Bindebögen nicht immer mit Staccatopunkten kombiniert. Da deshalb verschiedene Ausführungsvarianten möglich sind, werden die Einzeichnungen des Erstdrucks unverändert übernommen. Ergänzt wurden nur Staccatopunkte und Bindebögen in 1/1 bis 2 (übereinstimmend mit 2/1 bis 2), da diese erkennbar lediglich im Druck aus Platzgründen weggelassen wurden.		
6/1		***p*** auf 5/1 vorgezogen wie Vla. (vgl. auch Einsatz Vln I und pizz.-Wechsel Vlc.); Gleichlautende Takte 5 und 6 wurden vom Stecher offenkundig verwechselt		
10/1	Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie 6/1 und 46/1			
25/1				Strich ergänzt wie Vla.
25/3 bis 4			Strich ergänzt wie Vlc. 26 bis 28 und 59/3 bis 4	
26 bis 28			Striche ergänzt wie Vlc.	

54/3				*poco* **f** ergänzt wie Vla
59/1	Strich ergänzt wie 25/1		Strich ergänzt wie 25/1	
59/3 bis 62/3			Striche ergänzt wie Vlc.	
63/1			Strich ergänzt wie Vln.	

3. Satz: Rondò. Allegro

Takt/ Zähl-zeit	**Violine I**	**Violine II**	**Viola**	**Violoncello**
	In Vln. I und II als Tempobezeichnung **Allegro**, in Vla. und Vlc. **Allegretto**. EM entscheidet sich für **Allegro**: (ebenso *Meier, aaO, S. 51*). Zu den Gründen siehe zunächst oben Anmerkung zu Quartetto I 3. Satz (S. 16 f.). Diese greifen hier ebenfalls, auch wenn in HS Salzburg Tempobezeichnung **Allegretto** in allen Stimmen zu finden ist; bewusste Änderungen des Erstdruckes gegenüber HS Salzburg (siehe oben S. 3 f.) lassen plausibel erscheinen, dass auch die vom Komponisten vorgenommene Änderung der Tempobezeichnung in der Druckvorlage versehentlich nur in der Vln. I (und II) geändert worden ist, dies aber bei Vla. und Vlc. vergessen worden ist.			
0/2	**f** ergänzt wie andere Instrumente 1/1 und wie 87/2 sowie HS Salzburg			
3			Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II und Vlc.	
6/1	Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie 2/1 und HS Salzburg			
7/2, 15/2, 94/2, 102/2, 186/2 und 194/2		Durchgestrichener Doppelschlag durch Triller ersetzt (vgl. oben III 3)		
8/2, 10/2 und 12/2			Staccatopunkte ergänzt wie 95/2	
9/1, 11/1 und 13/1	Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie 96/1, 98/1 und 199/1 sowie teilweise HS Salzburg			

9/2				Staccatopunkte ergänzt wie Vln. I 8/2
9/2 und 11/2		Staccatopunkte auf dem 2. 8tel ergänzt wie 96/2 und 98/2		
10/1 und 12/1				Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie Vln. I 96/1, 98/1 und 199/1 sowie HS Salzburg
13/2	Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II und Vla. sowie Vlc. 192/2			Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II und Vla. sowie Vlc. 192/2
14/1				Strich ergänzt wie Vln. II
14/2			Staccatopunkte ergänzt wie Vlc. 193/2	
16/1	Fermate weggelassen wie andere Instrumente und 103/1 und 195/1; wie HS Salzburg belegt, war Rondo-Satz wahrscheinlich ursprünglich in da-capo-Form notiert, so dass die Fermate hier das „Fine“ des zweimal zu wiederholenden A-Teils bezeichnen sollte			
18/1 und 22/1	***f*** auf 18/2 bzw. 22/2 verschoben wie Vln. II und Vlc.			
18/2	Staccatopunkte ergänzt wie Vln. 22/2			
19/1				**Minore** ergänzt wie andere Instrumente
20/1	d‘ durch dis‘ ersetzt wie 19/2		***p*** weggelassen wie andere Instrumente und d‘ durch dis‘ ersetzt wie 19/2	
22/2			Staccatopunkte ergänzt wie Vln.	
24/1	f‘/f durch fis‘/fis ersetzt wie 23/2			
25/1		g‘/g durch gis‘/gis ersetzt wie 24/2 und Vln. I		

27 und 28/2 bis 29/2		Durchgehende Bindebögen durch getrennte Bindebögen ersetzt wie Vla. und wie 26/2, 27/1 und 57/1 sowie HS Salzburg (längere Bindebögen möglicherweise durch unzutreffende Auflösung von Faulenzern in der Druckvorlage verursacht)		
32/1			*f* ergänzt wie Vln. und HS Salzburg	
36/1				Strich ergänzt wie andere Instrumente
36/2	Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie 38/2			
37/2	Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie 38/2 und HS Salzburg			
37 bis 39		Durchgehende Bindebögen durch getrennte Bindebögen ersetzt wie Vla. und wie 36/2 (längere Bindebögen möglicherweise durch unzutreffende Auflösung von Faulenzern in der Druckvorlage verursacht)		
39/2	Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie 38/2			
44/1			*poco f* auf 44/2 verschoben wie HS Salzburg, weil durchgehende rhythmische Figur erst mit den 8teln beginnt	
50 bis 55		h‘ durch b‘ ersetzt wie 49		

51 bis 53/3		Haltebögen ergänzt wie Vla. und Vlc. sowie HS Salzburg		
51/1		*dolce* ergänzt wie Vln. I		*dolce* ergänzt wie Vln. I und HS Salzburg
54/1			***p*** auf 55/1 verschoben wie andere Instrumente und HS Salzburg	
58/2 und 59/1		Durchgehende Bindebögen durch getrennte Bindebögen ersetzt wie Vla. und wie 56/2 und 57/1 (längere Bindebögen möglicherweise durch unzutreffende Auflösung von Faulenzern in der Druckvorlage verursacht)		
60/2				***p*** durch ***pp*** ersetzt wie andere Instrumente und HS Salzburg
63/2			***pp*** auf 63/1 vorgezogen wie andere Instrumente und HS Salzburg	
65				***fz*** ergänzt wie andere Instrumente und 62 sowie HS Salzburg
66/2				Staccatopunkte ergänzt wie Vln. I und HS Salzburg
67/2	16tel-Vorschlag durch 32tel ersetzt wie 69/2			
68/1			g durch gis ersetzt wie 67/1	
70/2		Staccatopunkt ergänzt wie 71 und 72	Staccatopunkt ergänzt wie 71 und 72 sowie HS Salzburg	Staccatopunkt ergänzt wie 71 und 72 sowie HS Salzburg
73 und 77				Staccatopunkte ergänzt wie andere Instrumente
74/1	Strich ergänzt Vla. 78/1			

75/1 und 76/1	g‘‘ durch gis‘‘ ersetzt wie 74/1			
78/1	Strich ergänzt wie Vla.			Strich ergänzt wie Vla.
82/1		Staccatopunkt ergänzt wie Vln. I	Staccatopunkt ergänzt wie Vln. I und HS Salzburg	
84/1		Staccatopunkt ergänzt wie Vln. I		
86		Staccatopunkte ergänzt wie Vln. I		
87/1			g durch gis ersetzt wie 86	
88/1			*f* ergänzt wie Vln. und 1/1	
90			Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II und Vlc.	
93/1	Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie 89/1 und HS Salzburg			
96/2				Staccatopunkte ergänzt wie Vln. 95/2I
97/1 und 99/1				Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie Vln. I 96/1, 98/1 und 199/1 sowie HS Salzburg
97/2 und 99/2			Staccatopunkte ergänzt wie 95/2	
100/2	Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II		Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II und 13/2	Staccatopunkte ergänzt wie 192/2
101/1				Strich ergänzt wie Vln. II
101/2			Staccatopunkte ergänzt wie Vlc. 193/2	
104/1				*f* weggelassen wie andere Instrumente
106				Staccatopunkte ergänzt wie Vla.
114				d durch dis ersetzt wie 112
116				Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II und Vla.
118/2 bis 123/1		Staccatopunkte ergänzt wie 117/1 bis 118/2		

118/1 und 119/1	*fp* im Vergleich zu 120/2 bis 122/4 und 168/2 bis 169/2 jeweils auf /1 „verrutscht". Da Sperger in seinen Autographen die dynamischen Bezeichnungen relativ weit vor (also links) der zugeordneten Note positioniert (siehe dazu oben einleitende Anmerkung S. 7 f.), dürfte es sich um eine irrtümlichen Zuordnung handeln. Es liegt nahe, dass der Stecher dies bei der dritten Figur realisiert hat, die beiden bereits gemachten Fehler aber nicht mehr korrigieren wollte. Dafür spricht auch, dass ein wiederkehrendes *fp* auf einer unbetonten 8tel für die Zeit vollkommen ungewöhnlich war und deshalb von den Musikern unschwer als Fehler identifiziert werden konnte.			
123/2 bis 124/2		Staccatopunkte ergänzt wie Vlc.		
124/1	Staccatopunkte ergänzt wie Vlc.			
125/1	Strich ergänzt wie Vlc.			
132 und 134			Staccatopunkte ergänzt wie Vln.	
138 bis 144				Im Erstdruck 1 Oktave höher notiert (siehe oben Einleitung S. 8)

138/1				*f* ergänzt wie Vla. und HS Salzburg; solo weggelassen wie Vla. sowie Vln. 140 und HS Salzburg
139/2				Strich auf dem 8tel weggelassen wie Vla. und Vln. I 141/1 und 145/1
140/1		Strich weggelassen wie Vln. I und 144/1		
141/2		Auf dem 1. 8tel Staccatopunkte durch Bindebogen ersetzt wie Vln. I und 145/2		
146				*f* ergänzt wie Vln.
147/2 bis 150/1			Staccatopunkte ergänzt wie Vln.	
150/1				Staccatopunkt ergänzt wie Vln. II
156			Staccatopunkte ergänzt wie 106	
161/1	Vorschlag 16tel durch 8tel ersetzt wie 111/1			
166			Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II	
168/1 bis 173/2			Staccatopunkte ergänzt wie 167	
170/1, 171/1 und 172/1	*fp* ergänzt wie 168/1 und 169/1; vgl. Anmerkung zu 120/2 bis 122/4			
173 und 174				Staccatopunkte ergänzt wie 123 und 124
173/2 bis 174/2		Staccatopunkte ergänzt wie 123/2 bis 124/2		
174/1	Staccatopunkte ergänzt wie 124/1			
175/1	Strich ergänzt wie Vlc.			
176/1				*fp* auf *f* und *p* in 176/1 und 2 auseinandergezogen wie andere Instrumente und HS Salzburg

176/2	Staccatopunkte weggelassen wie andere Instrumente und HS Salzburg			
177/1				*fp* durch *f* in 177/1 und *fp* in 177/2 ersetzt wie andere Instrumente (insbes. Vln. I) und HS Salzburg
182			Staccatopunkte ergänzt wie Vlc.	
182/2		Staccatopunkte ergänzt wie 3/2 und 90/2		
187/1			*f* auf 187/2 verschoben wie andere Instrumente	
187/2	Staccatopunkte ergänzt wie 8/2			
188/2				Staccatopunkte ergänzt wie Vln. I 187/2
189/1 und 191/1				Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie Vln. I 96/1, 98/1 und 199/1 sowie HS Salzburg
189/2			Staccatopunkte ergänzt wie 187/2	
191/2 und 192/2			Staccatopunkte ergänzt wie 12/2 und 13/2	
192/2	Staccatopunkte ergänzt wie Vla. und Vlc.	Staccatopunkte ergänzt wie 13/2		
193/1		Strich ergänzt wie 14/1		Strich ergänzt wie Vln. II 14/1
193/2			Staccatopunkte ergänzt wie Vlc.	
196/2	Staccatopunkte weggelassen wie Vln. II und Vla. sowie HS Salzburg			Staccatopunkte weggelassen wie Vln. II und Vla. sowie HS Salzburg
198/1	*p* durch *pp* ersetzt wie andere Instrumente und HS Salzburg			
204/1		Strich ergänzt wie Vln. I		

204	*f* auf 204/1 weggelassen und *ff* auf 204/2 ergänzt wie Vlc. und HS Salzburg	*ff* auf 204/2 ergänzt wie Vlc. und HS Salzburg	*f* auf 204/1 weggelassen und *ff* auf 204/2 ergänzt wie Vlc. und HS Salzburg	

Quartetto III

1. Satz: Allegro moderato

Takt/ Zähl-zeit	**Violine I**	**Violine II**	**Viola**	**Violoncello**
2/1			*p* ergänzt wie Vln. II und 137/1	
6/1	Strich auf der punktierten 8tel weggelassen wie 5/1 und 141/1		Strich ergänzt wie Vlc. und 141/	
13/1	16tel durch 8tel ersetzt wie 12/1 und 14/1, damit Taktlänge eingehalten wird			
14/1			*f* ergänzt wie Vln.	
16/1			Strich ergänzt wie Vln.	
19/1		Strich ergänzt wie Vln. I und Vlc.		
21/1		Strich ergänzt wie Vln. I		
21/2, 22/2 und 23/2	Durchgestrichener Doppelschlag durch Triller ersetzt (vgl. oben III 3)			
30/2			*decresc.* auf 31/1 verschoben wie Vln.	
31/2				*p* auf 32/1 verschoben wie andere Instrumente
34/2			*f* auf 34/1 vorgezogen und durch *poco* ergänzt wie Vln.	
35/2			Durchgehender Bindebogen durch zwei Bindebögen ersetzt wie Vln.	*f* auf 34/1 vorgezogen und durch *poco* ergänzt wie Vln.
37/1			*f* ergänzt wie Vln.	
39/1 und 41/1			f‘ durch fis‘ ersetzt wie 38 und 40	

42/2, 44/2 und 46/2			Durchgestrichener Doppelschlag durch Triller ersetzt (vgl. oben III 3)	
43, 46 und 47				f durch fis ersetzt wie 42
44 bis 47				Staccatopunkte ergänzt wie 42 und 43
45/2			Bindebogen ergänzt wie 41/2	
48/2			*f* auf 48/1 vorgezogen wie andere Instrumente	
49/1	f‘‘ durch fis‘‘ ersetzt wie 48; siehe auch Auflösungszeichen vor dem f‘ in 50/2			
55/2				f durch fis ersetzt wie 54/2
56/1		*ff* durch *f* ersetzt wie Vln. I und Vla.		*ff* durch *f* ersetzt wie Vln. I und Vla.
58/1			Strich ergänzt wie andere Instrumente	
61/1				g durch gis ersetzt wie 60/2
62				f durch fis ersetzt wie 61/2
63/1		Strich ergänzt wie Vln. I und 60		
64/2, 66/2, 181/2 und 183/2	Durchgestrichener Doppelschlag durch Triller ersetzt (vgl. oben III 3)		Durchgestrichener Doppelschlag durch Triller ersetzt (vgl. oben III 3)	
65/2			f‘‘ durch fis‘‘ ersetzt wie 64 und 66	
68/2 und 185/2	Durchgestrichener Doppelschlag durch Triller ersetzt (vgl. oben III 3)			
71/1	f‘‘ durch fis‘‘ ersetzt wie 71/2 (fis‘) sowie 69 und 70			
73/1	Auf dem 1. 16tel Staccatopunkt ergänzt wie 69/1 und 71/1			
73	f‘/f‘‘ durch fis‘/fis‘‘ ersetzt wie 69			

75/1		f‘‘ durch fis‘‘ ersetzt wie 74		
78/2			Durchgehender Bindebogen durch zwei Bindebögen ersetzt wie Vln.	
83/2			Bindebogen ergänzt wie Vln. II	
85/1		*f* durch *poco f* ersetzt wie Vln. I und Vla.		*f* durch *poco f* ersetzt wie Vln. I und Vla.
85 bis 89			Staccatopunkte ergänzt wie 84	
86/1, 88/1, 203/1 und 205/1	Durchgestrichener Doppelschlag durch Triller ersetzt (vgl. oben III 3)			
87 und 89	f‘‘ durch fis‘‘ ersetzt wie 85			
90 und 92		Binde- bzw. Haltebogen weggelassen wie Vla. und Vlc.		
90/2			Staccatopunkt weggelassen wie Vln. II und Vlc. sowie 207/2	
91/1		*p* auf 90/2 vorgezogen wie Vla. und Vlc. sowie 207/2		
92/1			*f* auf 92/2 verschoben wie Vln. I und Vlc.	
93/1		*f* auf 92/2 vorgezogen wie Vln. I und Vlc.; Staccatopunkt ergänzt wie Vlc.	Staccatopunkt ergänzt wie Vlc.	
93/2	dis‘‘ durch d‘‘ ersetzt (vgl. 210/2)			
94/1			Staccatopunkt ergänzt wie Vln.	
96/2			Strich ergänzt wie andere Instrumente	
98/1			g‘ durch gis‘ ersetzt wie 97	
98/2			Strich ergänzt wie Vln.	
100/1			g‘ durch gis‘ ersetzt wie 99	
102/1	c‘‘ durch cis‘‘ ersetzt wie 101			

104/1		f‘ durch fis‘ ersetzt wie 103		
105/2		*f* ergänzt wie Vln. I und Vla.		
108			Staccatopunkte ergänzt wie Vln.	
109	Auf 2. und 3. 8tel Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II	f‘‘ durch fis‘‘ ersetzt wie 108; auf 4. 8tel Staccatopunkt weggelassen wie Vln. I und Vlc.	Auf 1. bis 3. 8tel Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II; auf 4. 8tel Staccatopunkt weggelassen wie Vln. I und Vlc.	
111/1				Strich ergänzt wie Viola und 113/1
112	f‘‘ durch fis‘‘ ersetzt wie 110			
113/1	Bindebögen und Striche ergänzt wie 111/1			
116/1			*p* ergänzt wie andere Instrumente	
119/1 und 121/1				Staccatopunkt weggelassen wie andere Instrumente
120/1			Staccatopunkt ergänzt wie andere Instrumente und 122/1	
120		f‘/f‘‘ durch fis‘/fis‘‘ ersetzt wie 118 und 119		
122/1	Auf dem 2. 8tel Staccatopunkt ergänzt wie andere Instrumente			
126		Bindebogen durch Staccatopunkte ersetzt wie Vln. I (auch umgekehrte Anpassung ist denkbar)		
140/1			Strich ergänzt wie 5/1 und 138/1	
140/2	Staccatopunkte ergänzt wie 5/2 und 141/2			
142/2		Staccatopunkte ergänzt wie 7/2		
155/1		Strich ergänzt wie Vln. I und Vla.; *f* ergänzt wie Vln. I	*f* ergänzt wie Vln. I	Strich ergänzt wie Vln. I und Vla.; *f* ergänzt wie Vln. I
159/1		*p* ergänzt wie Vln. I		

160/2, 162/2 und 164/2			Durchgestrichener Doppelschlag durch Triller ersetzt (vgl. oben III 3)	
161/1, 163/1 und 165/1		f‘‘ durch fis‘‘ ersetzt wie Takt zuvor		
166/1			Strich ergänzt wie Vln.; f auf 166/2 verschoben wie Vln. II und Vlc.	Strich ergänzt wie Vln.
166/2				Staccatopunkt weggelassen wie Vln. II und Vla. sowie 167
169/2	Durchgestrichener Doppelschlag durch Pralltriller ersetzt (vgl. oben III 3)			
171/2 und 172/2		Bindebogen ergänzt wie Vln. I		
174/1			Strich ergänzt wie Vln.	
174/2	Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie 57/2	Bindebogen vom Vorschlag zur Hauptnote ergänzt wie Vln. I 57/2		
175/1	Strich ergänzt wie Vln. II		Strich ergänzt wie Vln. II	
176	h‘‘ durch b‘‘ ersetzt wie 175/2			
177/1	Strich ergänzt wie Vln. II und Vla.			Strich ergänzt wie Vln. II und Vla.
178/1				c‘ durch cis‘ ersetzt wie 177/2
179				Striche ergänzt wie andere Instrumente
180/1		Strich ergänzt wie Vln. I und Vla.		Strich ergänzt wie Vln. I und Vla.
185/2	Triller ergänzt wie 181/2 und 183/2 sowie 68/2			
187/1, 189/1 und 191/1	Strich ergänzt wie 70/1, 72/1 und 74/1			
188/1 und 190	Die Bindebögen in 186 und 188/2 sprechen dafür, dass die 16tel-Figuren in 186, 188			

	und 190 – abweichend von 69, 71 und 73 – insgesamt als „gebundene“ Variante intendiert sind. Wie die Bindungen ausgeführt werden (insbesondere ob die Doppelgriffe auf der 1. 16tel von 188 und 190 einen eigenen Bogenstrich erhalten), ist eine interpretatorische Frage.			
193/1	*mezza voce* durch *poco* ***f*** ersetzt wie andere Instrumente und 76/1			
196/2 und 197/1		Getrennte Bindebögen durch durchgehenden Bindebogen ersetzt wie Vln. I und 198		
197/1	f‘ durch fis‘ ersetzt wie 196/2	d‘ durch dis‘ ersetzt wie 196/2		
201 bis 206			Staccatopunkte ergänzt wie 84 ff.	
207/1	4tel durch 8tel ersetzt wie andere Instrumente (vgl. auch 90/1)			
209/1		***f*** auf 209/2 verschoben wie Vln. I (vgl. auch 92)	8tel durch 4tel ersetzt wie andere Instrumente	***f*** auf 209/2 verschoben wie Vln. I (vgl. auch 92)
210/1		Staccatopunkt ergänzt wie 209/2 und Vlc. 93/1	***f*** auf 209/2 vorgezogen wie Vln. I (vgl. auch 92); Staccatopunkt ergänzt wie 209/2 und Vlc. 93/1	Staccatopunkt ergänzt wie 209/2 und Vlc. 93/1
210/2				Stccatopunkte ersetzt wie Vln. II und Vla. sowie 93

2. Satz: Adagio

Takt/ Zähl-zeit	Violine I	Violine II	Viola	Violoncello
2/1			***p*** ergänzt wie Vln.	
3/1				***p*** ergänzt wie andere Instrumente
4/1	***p*** ergänzt; *cresc.* der Vln. I in 3/1 soll ersichtlich nicht bis zum ***f*** in 7/1 gehen (vgl. ***p*** von Vln. II und Vla. in 6/1), sondern auf das *cresc.* der anderen Instrumente von 3/1 bis 4/1 begrenzt werden			
7/3		Triller ergänzt wie Vln. I sowie 29/3, 64/3 und 71/3	Durchgestrichener Doppelschlag durch Triller ersetzt (vgl. oben III 3)	Kein Triller ergänzt, da Vlc. im ganzen Satz (29/3, 64/4 und 71/3) ohne bleibt, was durchaus der Bassfunktion entspricht
9/3		Auf 1. 8tel Staccatopunkt ergänzt wie 2. 8tel und Vla. sowie 22/3 und 25/3		
12/2		Staccatopunkte durch Bindebogen und Strich ersetzt wie Vla. und 51/2		
17/3		Auf 1. 8tel Staccatopunkt ergänzt wie 2. 8tel und Vla. sowie 22/3 und 25/3		
21/1			Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II	
22/1			g durch gis ersetzt wie 21 und 22/3	
23/3			Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II	
25/3			Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II und 22/3	
26/3			Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II	

28/1	Strich ergänzt wie Vln. II		Strich ergänzt wie Vln. II	
28/2		***fz*** durch ***fp*** ersetzt wie Vln. I und Vlc.		
29/1			*poco* weggelassen wie andere Instrumente	
29/3		Doppelschlag durch Triller ersetzt wie Vln. I	Durchgestrichener Doppelschlag durch Triller ersetzt wie Vln. I	
30/1			***p*** vom 1. auf das 2. 4tel verschoben, damit die vorangegangene Phrase vor der dynamischen Abstufung ihren Abschluss finden kann und die Dynamik bei dem Akkord auf 30/1 mit den anderen Instrumenten übereinstimmt. Zudem positioniert Sperger in seinen Autographen die dynamischen Bezeichnungen relativ weit vor (also links) der zugeordneten Note (siehe dazu oben einleitende Anmerkung unter II 1), was eine zu frühe Zuordnung des ***p*** im Erstdruck erklärt.	
30/3			*tenuto* auf 30/2 vorgezogen wie 72/2	
41/1				Bindebogen über den 32teln auf die punktierte 8tel vorgezogen wie Vln. I 2 und Vla. 43
47/1	Vorschlag a‘ durch ais‘ ersetzt wie 46			
48/1			***p*** ergänzt wie Vln. II	

48/3	*dolce* auf 48/1 vorgezogen wie 9/1	Staccatopunkt auf der 1. 8tel ergänzt wie 2. 8tel und Vla. sowie 22/3 und 25/3		
53/1	g‘ durch gis‘ ersetzt 52			
56 und 58			Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II	
60/2 und 3	f‘‘‘ durch fis‘‘‘ ersetzt; siehe Auflösungszeichen vor dem f‘‘‘ in 61/3			
63/3		Erstdruck weist 8tel-Note ohne 8tel-Pause aus (offensichtlicher Fehler)	4tel durch 8tel ersetzt wie Vln. II und Vlc.	Erstdruck weist 8tel-Note ohne 8tel-Pause aus (offensichtlicher Fehler)
64/3	Durchgestrichener Doppelschlag durch Triller ersetzt (vgl. oben III 3)		Triller ergänzt wie Vln.	
71/3		Durchgestrichener Doppelschlag durch Pralltriller ersetzt (vgl. oben III 3)		
72/1			***p*** vom 1. auf das 2. 4tel verschoben, damit die vorangegangene Phrase vor der dynamischen Abstufung ihren Abschluss finden kann und die Dynamik bei dem Akkord auf 72/1 mit den anderen Instrumenten übereinstimmt. Außerdem zeigt *tenuto* auf 72/2, dass neue Phrase mit dieser Zählzeit beginnt. Zudem positioniert Sperger in seinen Autographen die dynamischen Bezeichnungen relativ weit vor (also links) der zugeordneten Note (siehe dazu oben einleitende Anmerkung unter II 1), was eine zu frühe Zuordnung	

			des p im Erstdruck erklärt.	
76/1	d‘‘ durch dis‘‘ ersetzt wie 75/3			
79/3			4tel durch 8tel ersetzt wie andere Instrumente	

3. Satz: Rondò. Allegro moderato

Takt/ Zählzeit	**Violine I**	**Violine II**	**Viola**	**Violoncello**
2/4 bis 3/6		Staccatopunkte ergänzt wie 1/1 bis 2/3		
4/1 bis 2		8tel durch 4tel ersetzt wie Vla. sowie 69/1 bis 2 und 150/1 bis 2, damit die Taktlänge eingehalten wird		
6/1 bis 9/6		Staccatopunkte ergänzt wie 5/1 bis 6		
6/4 bis 10/3			Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II 5/1 bis 6	
10/4 bis 5, 75/4 bis 5 und 156/4 bis 5			4tel weicht von 8tel in Vln. ab; wird aber beibehalten, da dreimalige Wiederholung gegen Versehen spricht und musikalische Figur in Vln. Abweichung rechtfertigen könnte	
29/1			p weggelassen, da eindeutige Parallelführung zu Vln. und durchgehende musikalische Phrase ab 27	f ergänzt wie Vln.
32/4 bis 5		4tel durch 8tel ersetzt wie andere Instrumente und 52/4		
32/6 bis 43/2				Im Erstdruck 1 Oktave höher notiert (siehe oben Einleitung)

34/2				c‘ durch cis‘ ersetzt wie 33/4 bis 6
39/4				g‘‘ durch gis‘‘ ersetzt wie 38/4
40		1 Takt fehlt; 4tel c‘ und d‘ ergänzt wie 38 und 39		
50/1	g‘‘ durch gis ,‘ ersetzt wie 49/1 und 51/1			
51/5	gis‘‘ durch g‘‘ ersetzt			
52/4			Strich ergänzt wie andere Instrumente	
60/6, 61/3, 61/6 und 62/6			Striche ergänzt wie Vln. II und 144/6, 145/3, 145/6 und 146/6	Striche ergänzt wie Vln. II und 144/6, 145/3, 145/6 und 146/6
63/3 und 63/6			Striche ergänzt wie Vln. II	Striche ergänzt wie Vln. II und 147/3 und 147/6
67/4 bis 68/6		Staccatopunkte ergänzt wie 66/1 bis 6		
71/1 bis 74/6		Staccatopunkte ergänzt wie 70/1 bis 6		
71/4 bis 75/4			Staccatopunkte ergänzt wie Vln. II 70/1 bis 6	
77/4		Strich ergänzt wie Vln. I sowie 12/4, 81/4 und 158/4		
86/1			$\boldsymbol{f}$ durch $poco\,\boldsymbol{f}$ ersetzt wie Vlc.	
89/3				Strich ergänzt wie Vla.
89/6		$\boldsymbol{f}$ ergänzt wie Vln. I 85/2 und 115/6		
92/4 bis 6 und 114/4 bis 6		Staccatopunkte ergänzt wie 92 /1 bis 3 und 114/1 bis 3		
93/4		Strich ergänzt wie Vln. I und Vla.		Strich ergänzt wie Vln. I und Vla.
111/4 bis 5			4tel durch 8tel ersetzt wie Vln. II und 136/4	
111/6		$\boldsymbol{f}$ ergänzt wie Vln. I 85/2 und 115/6		
114/4 bis 4		Staccatopunkte ergänzt wie		

		114/1 bis 3 und 92/4 bis 6		
115/3			Strich ergänzt wie 89/3	Strich ergänzt wie Vla. 89/3
115/4		Strich ergänzt wie Vla.		
119	b‘ durch h‘ ersetzt wie 118 und 120			
122/6		Strich ergänzt wie andere Instrumente		
124/6				Strich weggelassen wie andere Instrumente und 120/6
125/4 bis 5	Strich weggelassen wie Vln. II und 121/4 bis 5			
133/2		***p*** auf 133/1 vorgezogen wie Vln. I		
134/2				***p*** ergänzt wie andere Instrumente
136/4		Strich ergänzt wie Vla. und Vlc.		
147/3 und 147/6			Striche ergänzt wie Vln. II und Vlc.	
149/4 bis 6	Bindebogen und Strich ergänzt wie 65/4 bis 6			
150/1		***p*** ergänzt wie Vla. sowie 1/1 und 66/1		
151/4 bis 152/6		Staccatopunkte ergänzt wie 150/1 bis 151/3		
155/1 bis 158/6		Staccatopunkte ergänzt wie 154/1 bis 6		
155/4 bis 159/3			Staccatopunkte ergänzt Vln. II wie 154/1 bis 6	
170/1		**Coda** ergänzt wie Vln. I		
182/4 bis 6			Strich weggelassen wie Vln. II und Vlc. sowie 184/4 bis 6	
183/1			***p*** auf 183/4 verschoben wie Vln. II, da dies der musikalischen Struktur der Passage besser entspricht	

187/1 und 187/4	Erstdruck positioniert *f* bei Vln. I und II auf 187/1, bei Vla. und Vlc. auf 187/4. EM entscheidet sich für die zweitgenannte Variante: • Sperger positioniert in seinen Autographen die dynamischen Bezeichnungen relativ weit vor (also links) der zugeordneten Note (siehe dazu oben einleitende Anmerkung unter II 1). Dies kann zu einer irrtümlichen Zuordnung des *f* in Vln. I und II auf der früheren Zählzeit geführt haben • Die vorangegangenen musikalischen Phrasen enden in 183 und 185 auf /1, die dynamische Stufung erfolgt dann in 183/4 und 185/4: dies spricht dafür, dies in 187 ebenso zu handhaben